

Schwere Woche für Niko: Keine Job-Garantie von Rummenigge & Prügelei im Training

Keine leichte Woche für Bayern-Trainer Niko Kovac! Schon vor der Schlägerei zwischen Robert Lewandowski und Kingsley Coman (Text unten) verweigerte Bayern-Vorstandsboss Karl-Heinz Rummenigge am Sonntag in der Sky-Sendung *Wontorra* dem FCB-Coach eine Job-Garantie. Auf die Zukunft von Kovac angesprochen, lauteten Rummenigges Worte: „Es gibt keine Job-Garantie bei Bayern München, für niemanden. Das ist auch gut so. Jeder muss bei Bayern München liefern – das ist das Prinzip. Und mit diesem Druck muss man umgehen können, und wer das nicht kann, der ist hier fehl am Platz.“

Neben dieser Knallhart-Aussage kritisierte Kalle teilweise auch die Arbeitsweise des Trainers – zumindest was die phasenweise übertriebene Rotation angeht. Auf der gestrigen Pressekonferenz vor dem Auswärtsspiel gegen Fortuna Düsseldorf konfrontierte die *tz* Kovac mit diesen Aussagen. Der Kroatie meinte daraufhin nur: „Ich will es mal generell halten. Ich weiß natürlich, dass das sehr interessant für Sie ist. Sie haben ja einen Job und müssen Ihre Arbeit machen. Das verstehe ich ja auch. Aber Sie verstehen auch mich, dass ich nicht zu jedem oder zu allem oder zu irgendwelchen Aussagen – oder auch zu Partys, Posts oder was weiß ich – nicht immer meinen Senf dazugeben kann. Und werde das auch in Zukunft nicht mehr machen.“

Verwunderlich, dass Kovac die Aussagen seines Vorgesetzten unter anderem mit der Boateng-Party im Münchner Nobellclub P1 vergleicht. Ob es vielleicht daran liegt, dass der Kroatie unter der Woche via *Kicker* Rücken-deckung von Bayern-Patron Uli Hoeneß erhalten hatte? Dort sagte der Präsident: „Wie soll ich denn mit jemandem zusammenarbeiten, den ich bei jeder Gelegenheit infrage stelle? In so einem Spannungsfeld, wie unser Trainer in den letzten Wochen gearbeitet hat, kann man auf Dauer nicht vernünftig arbeiten.“ Kovac erklärte gestern dann aber doch noch, warum er sich in Sachen Kalle-Kritik ausschweigt: „Letztendlich bin ich hier angestellt, um Ziele zu erreichen, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren – und das ist der Fußball. Und ich merke immer mehr, dass das Nebensächlichkeiten werden. Mein Trainerberuf ist im Grunde genommen jetzt eine Nebensächlichkeit. Das will ich ändern.“ Der Bayern-Trainer kündigt an: „Ich will mich zu dieser



Kalle-Kritik? Von Kovac kein Wort

Unbeeindruckt: Kovac will über Taktik reden, Rummenigge spricht über Prinzipielles

FCB-Schläger: Keine Strafe!

Kuschelkurs nach dem Faustkampf! Robert Lewandowski und Kingsley Coman müssen nach ihrer Schlägerei im Geheimtraining am Donnerstag (*tz* berichtete) nicht mit einer Geldstrafe rechnen. Das verriet Trainer Niko Kovac gestern: „Es tut ihnen sehr leid, dass es dazu kam. Aus diesem Grund gibt es nichts mehr hinzuzufügen und keine Geldstrafe, weil die Jungs einsichtig waren. Und Einsichtigkeit ist das Wichtigste. Damit ist das ad acta gelegt.“

Zuvor bestätigte Kovac die Prügelei offiziell: „Es gab es einen Trainingsvorfall, den ich kurz kommentieren möchte. Es kam zu einer Handgreiflichkeit zwischen zwei Spielern, die namentlich erwähnt wurden. Wir haben das zu dritt nach dem Training besprochen. Die beiden haben sich entschuldigt für ihr Verhalten.“ Der Grund für den Wutausbruch der Bayern-Offensivstars? Kovac: „Training, Emotionen! Aber man kann es auch positiv sehen, wir leben.“

Das sieht auch Sportpsychologe Matthias Herzog so, wie er der *tz* erklärt: „Die Auswirkung kann tatsächlich sogar eher positiv sein. Denn: Das kann die Mannschaft noch mal aufwecken, nach dem Motto: Dieses Ego-Gehabe bei uns passt nicht. Wir können nur als Team erfolgreich sein und so die Meisterschaft gewinnen. So kann diese Schlägerei tatsächlich ein positives Signal für die gesamte Mannschaft sein, dass man sich auch gegen einen vermeintlich kleineren Gegner wie jetzt Düsseldorf zusammenreißt.“

Das Kovac ein Gespräch mit den Streithähnen unter sechs Augen gesucht hat und einen großen Aufschlag vermieden hat, findet Herzog gut: „Das finde ich sehr sinnig, um sich wieder zu vertragen und zu sagen: Hey, pass auf! Gut, dass wir das ansprechen: Du hältst mich für einen Egoisten, ich halte dich für einen Egoisten. Lass uns beweisen, dass wir auch als Teamplayer agieren können. So etwas überträgt sich dann auf die Mannschaft.“

Allerdings beweist die Trainings-schlägerei in den Augen des Sportpsychologen auch, dass es aktuell innerhalb der Mannschaft nicht zu hundert Prozent stimmt: „Die Ego-Geschichte mit Lewy kennen wir ja schon länger. Er beschwert sich regelmäßig, dass er die Bälle nicht bekommt. Gleichzeitig ist er als Stürmer ja selbst ein großer Egoist. Was das Ganze aber jetzt zeigt, ist die Unzufriedenheit untereinander. Dass es rumort, dass die Mannschaft im Augenblick nicht als Team agiert und auch nicht kommuniziert. Diese Emotionen stauen sich an, wurden bisher nicht ausgesprochen und jetzt explodieren die Spieler.“

Bereits am Sonntag gegen Düsseldorf können Lewy und Coman beweisen, dass sie auch sportlich wieder explodieren können: Nach dem 3:3-Remis aus dem Hinspiel sind Kovac und seine Bayern gegen die Fortuna auf Wiedergutmachung aus. BOK

Sache (*Rummenigge-Kritik, Anm. d. Red.*) oder auch zu anderen nicht mehr äußern.“

Auf Nachfrage, ob die Aussagen des Vorstandsvorsitzenden ihm angekommen seien, antwortete der Kroatie: „Natürlich!“ Dann kann am Sonntag mit einem offensiv-dominanten Auftritt des deutschen Rekordmeisters in Düsseldorf gerechnet werden. Denn auch das fordert Rummenigge von einer Bayern-Mannschaft. MANUEL BONKE

ANZEIGE

Augustiner am Platz!
Ihr Münchner Wirtshaus

Jeden Montag (außer Feiertag) von 11-15 Uhr:
„Maurermontag“
1/2 Augustiner Hell & ein ofenfrischer Schweinsbraten mit Knödel für nur € 10,-

Thomas und Iris Zeilermeier freuen sich auf Ihren Besuch!

Telefon (089) 2 11 13 56
www.augustiner-am-platz.de
Orlandostraße 5, 80331 München

Der **tz**-Kommentar

Kovac versteckt sich hinter Hoeneß

Dass Niko Kovac sich nicht regelmäßig zu Vorkommnissen außerhalb des Platzes, wie beispielsweise Jerome Boatengs Party oder Spielerfrauen-Äußerungen via sozialer Netzwerke, äußern möchte, ist verständlich. Dass der Bayern-Trainer allerdings eine sachliche und durchaus begründete Kritik seines obersten Vorgesetzten mit solchen Nebensächlichkeiten gleichsetzt, ist mehr als unglücklich und hoffentlich nicht sein Ernst.

Freilich, im Zeitalter von Twitter, Facebook und Instagram werden schnell Lawinen losgetreten, doch man sollte als Cheftrainer des FC Bayern unterscheiden können, zu welchen Themen man sich äußern sollte und wann man Nachfragen charmant abbügeln kann. Denn: Karl-Heinz Rummenigge hat das getan, was Kovac gerne hätte: Über den Fußball des Kroaten gesprochen! Kovac hätte sein Profil schärfen können, indem er auf die sonntäglichen Aussagen von Rummenigge geantwortet hätte. Doch nun bleibt der Eindruck, dass sich der Kroatie nach der Solidaritätsbekundung von Uli Hoeneß hinter dem Rücken des Bayern-Patrons versteckt.



Manuel Bonke

ANZEIGE

bwin

Fortuna Ddort
FC Bayern

1	X	2
12.50	7.25	1.20

Jetzt wetten

*Quotenänderung vorbehalten
Suchtrisiken. glücksspielhilfe.de 18+

So erreichen Sie die **tz**-Sport-Redaktion

80282 München
Telefon: 089/5306-548, Fax: 089/5306-515
E-Mail: sport@tz.de
ABO-Service & Anzeigen: 089/5306-222
Unser Service-Telefon ist täglich außer Samstag besetzt